

# Führung über den Piesberg mit Feldbahnfahrt am 19. 06. 2018

Das heutige Ziel war der Piesberg im Norden der Stadt Osnabrück. 25 BiKultler trafen sich, bei sehr wechselhaftem Wetter, am Ausgangsbahnhof „Industriemuseum“, um in die legendäre Feldbahn einzusteigen. Hier wurden wir von Frau Dr. Caroline Bäßler und Herrn Peter Papke von „Stadt-Land



Führungen Osnabrück“, sowie zwei Feldbahnlokführern begrüßt. Wir durften auf den umgebauten Anhängern der Feldbahn Platz nehmen. Herr Papke gab einen Einblick in die Geschichte und Arbeitsweise der Feldbahn. Um 1880 gab es für den Abtransport der im Piesberger Steinbruch gebrochenen Steine nur die Feldbahnen im Pferdebetrieb. Erst mit der technischen Entwicklung um 1912 lösten Loks die Pferde ab. Heute umfasst der Fuhrpark 30 Lokomotiven und 109 Wagen und Loren. Ehrenamtliche Akteure bauten vor einigen Jahren eine Gleisstrecke mit 600 mm Spurbreite und einer

Länge von 1,2 km.

Jetzt ging es los. Wir durften nun erleben, wie uns die Feldbahn zunächst durch ein Waldstück fuhr, um dann stetig steigend immer höher den Piesberg hinaufzufahren hatten. Die Fahrt ging über eine Brücke, von der wir einen guten Überblick über den Steinbruchbetrieb bekamen. Die Gleise führten uns weiter durch einen Felseinschnitt, den sogenannten „Canyon“, bis zum Bahnhof „Südsteig“ in unmittelbarer Nähe der „Erdzeitaltertreppe“ mit 296 Stufen. Von hier aus ging es auf einem ansteigenden Wanderweg hinauf zum höchsten Punkt des Piesberges, der „Felsrippe“. Hier hatten wir die Möglichkeit von der höchsten Aussichtsplattform, am alten 108 m hohen Windkraftturm gelegen, einen Blick nach Osnabrück, ins Osnabrücker Land, zum Teutoburger Wald und zum Wiehengebirge einzufangen. Und wenn das Wetter nicht so schlecht gewesen wäre, hätten wir sogar eine Sicht bis zum Kraftwerk Lingen in 52 km Entfernung gehabt.



Geschichte erleben; so hörten wir Herrn Papke und Frau Dr. Bäßler gespannt zu, wie sie uns hier vor Ort die alten Zeitzeugen von 300 Millionen Jahren präsentierten. Zur damaligen Zeit lag der Piesberg in riesigen Sumpfwäldern in einem weitverzweigten Flusssystem und nahezu am Äquator. Durch Überflutungen der Wälder entstand im Laufe von Jahrmillionen Anthrazitkohle, die zwischen mächtigen Sand- und Tonschichten gepresst war. Und man glaubt es kaum: wir sitzen hier auf einem Vulkan, denn damals drückte Magma die Schichten des Steinkohlegebirges an die Oberfläche. Bis heute ist der Piesberg der größte Quarzitsteinbruch Mitteleuropas. Hier wird heute pro Jahr mehr als eine Million Tonnen Karbonquarzit gewonnen. Insgesamt umfasst der Piesberg eine Fläche von ca. 400 Hektar. Im Norden befindet sich der Steinbruch Piesberg und die 2005 geschlossene



Osnabrücker Zentralmülldeponie.

Wer Lust hat, kann auf einem 8 km langen Rundwanderweg den ganzen Piesberg umrunden und besucht dabei die verschiedenen Aussichtspunkte. Na dann, viel Spass.

Fotos: Ursula Schott

Text: Felizitas Sander